Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse war, nachdem die gestrige Nachbörse matter und für Kohlenwerte empfindlich schwächer geschlossen hatte, ruhig. Die Liquidation ist beendet, und äußere Anregungen fehlten fast ganz. Die politische Lage wird sehr zuversichtlich beurteilt. Vom Oberschlesischen Eisenmarkte lag ein hoffnungsvoller Bericht über die Gestaltung des Walzeisengeschäfts im nächsten Frühjahre vor; dieser Bericht wurde jedoch mehr als paralysiert durch einen Warnruf der „Rhein.-Westf. Ztg", die Eisenwerte nicht so sehr in die Höhe zu treiben, die augenblicklichen Kurse entsprächen mehr der Hurrastimmung der Börse, als dem inneren Werte der Papiere, der tatsächlichen Lage des Eisenmarktes, die Einfuhr amerikanischen Eisens sei immer noch zu befürchten. Am Montanaktienmarkte waren Eisenwerte anfangs höher, später, ausgenommen Deutsch-Luxemburger und Bochumer, die ¼ und ¾ Prozent anzogen, um etwa ½ Prozent niedriger gehalten. Kohlenwerte konnten auf größere Deckungskäufe mit kleinen Vorteilen schließen, wenngleich sich ihre Anfangskurse nicht behaupten konnten. Banken ziemlich fest. Die Auslassungen des Reichsbankpräsidenten über die Lage des Geldmarktes regte an, auch fanden Deckungskäufe statt, namentlich waren Russenbank und Kreditaktien bis 1 Prozent besser, sonst lagen die meisten Banken mit Ausnahme von Schaaffhausen, Nationalbank und Deutsche Bank ¼ bis ½ Prozent höher. Von Eisenbahnen Oesterreichische, Kanada, Transvaal und Meridional-Bahn bevorzugt und ½ bis ¾ Prozent besser bezahlt. Schiffahrtsaktien zogen etwa ½ Prozent, Große Berliner Straßenbahn auf die Schwierigkeiten der Weiterführung der Untergrundbahn 1½ Prozent an. Fremde Renten behauptet. 4proz. Deutsche Reichsanleihen 10 Pfg. höher gehalten. Der Schluß der Börse war ziemlich fest. Privatdiskont 3⅜ Prozent. — Am Getreidemarkt zeigte sich im Anschluß an den überaus stillen Schluß des gestrigen Marktes hochgradige Lustlosigkeit, die Grundtendenz war aber nicht matt. Am Frühmarkte fanden nur einige Umsätze in Roggen und Braugerste statt. Futtergetreide vernachlässigt. Am Mittagsverkehr verstimmte angeblich das weitere Anschwellen der inländischen Getreidezufuhr, auf anderer Seite wurde dagegen betont, daß hier die Läger nur knapp versorgt seien und daß die herankommenden Getreidemengen größtenteils sich in festen Händen befänden. Die Meldungen von den nordamerikanischen Plätzen, an denen gestern matte Tendenz geherrscht hatte, wurden hier kaum beachtet, da die nordamerikanischen Weizenpreise für den hiesigen Platz noch bei weitem keine Rechnung lassen. In der zweiten Stunde hieß es, daß größere Kaufaufträge aus Mitteldeutschland eingetroffen seien, deren Erledigung jedoch wegen Preisdifferenzen noch nicht erfolgte. Weizen und Roggen waren gegen gestern nur wenig verändert, etwa 25 Pfg. billiger. Hafer überaus still, nominell behauptet. Für Mais war die Nachfrage gut. Spiritus ohne Handel. — Wetter: Schön, Südostwind.

* **Dresdner Börse**, den 28. Oktober. Die Berliner Börse bewahrte auch heute ihre feste Grundstimmung, wenn sich auch die Lebhaftigkeit der letzten Wochen etwas vermissen ließ. Gute Meinung bestand namentlich für Montan- und Bankaktien, die ihren Wertstand dadurch weiter verbessern konnten. Fonds und Schiffahrtsaktien konnten sich gut behaupten. Die Umsätze an der hiesigen Börse waren auch heute nicht sehr umfangreich. Von Maschinen- und Fahrradfabriken sowie elektrischen Unternehmungen handelte man Schubert & Salzer — 0,75 %, Sondermann & Stier + 0,75 %, Hille + 0,75 %, Jacobi + 1 %, Lauchhammer — 2,25 %, Golzern Stammaktien — 0,25 %, Paschen — 1 %, Giebler + 1 %, Vetschau — 1,35 %, Elektra — 1 %, Seidel & Naumann — 1,25 %, Gußstahlkugel — 0,40 %, Schladitz-Stammaktien + 0,75 %, Wanderer — 2,75 %, Eichbach-Genußscheine avancierten auf 445 Geld (+ 5 M.), ohne daß Material herauskam. Von Papier- 2c. Fabriken und Baugesellschaften traten Peniger unverändert und Dresdner Baugesellschaft zu 196 % (+ 0,75 %) in Verkehr. In Brauereien weiten nur Besitzwechsel auf Fürther Brauerei zu 142,50 % (unverändert) und Feldschlößchen — 1 %. Schöfferhof verbesserten ihren Geldkurs um 1 % und Schloßchemnitz den ihrigen um 5 %, ohne daß sich Abgaben zeigten. Bei Transportwerten zeigte sich besondere Beliebtheit für Kette, die in ansehnlichen Beträgen zu 74,50 % (+ 2,50 %) aus dem Markt genommen wurden. Ferner bezahlte man Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt mit 120 % (— 2 %) und Sächsische Straßenbahn mit 127,50 % (— 1,50 %), während von Banken nur Leipziger Kredit mit 175 25 % (+ 0,25 %) Nehmer fanden. Von keramischen Werken und diversen Industrieaktien wurden Porzellanfabrik Rosenthal, Meißner Ofen je 1 %, Weißthaler — 0,50 %, von Heyden + 1,75 %, sowie Dresdner Preßhefen + 2,75 % umgesetzt. Bei festverzinslichen Anlagewerten vollzogen sich nur in 3½ %igen Sächs. Anleihen zu 100,50 % (+ 0,10 %), 3½ %igen Landeskulturrentenscheinen zu 96,80 % (— 0,10 %), sowie in einigen Pfandbriefen und Industrie-Obligationen Abschlüsse.

* **Jacobiwerk, Aktiengesellschaft in Meißen.** In der gestern stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren 9 Aktionäre mit 422 Aktien vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt, wonach die auf 4 % festgesetzte Dividende sofort zur Auszahlung gelangt. — Nach Angabe der Direktion ist das Werk auch im laufenden Geschäftsjahre befriedigend beschäftigt. Die patentierten Neuerungen, auf die sich die Gesellschaft das Ausführungsrecht gesichert hat, befinden sich zur Zeit noch in Montage, doch knüpft die Direktion bereits jetzt gute Erwartungen daran.

* **Maschinenfabrik Theodor Wiede, Aktiengesellschaft in Chemnitz.** Nach dem Geschäftsbericht ist es leider auch in dem am 30. Juni ds. J. beendeten 31. Geschäftsjahre nicht gelungen, den Umsatz zu erhöhen, so daß auch die diesjährige Umsatzziffer wieder hinter denjenigen der früheren Jahre zurückgeblieben ist. Der allgemeine Maschinenbau hat noch immer unter der geringen Nachfrage, dem allerschärfsten Wettbewerb und gedrückten Verkaufspreisen zu leiden. Während daher in der Abteilung „Dampfmaschinen- und allgemeiner Maschinenbau" wegen Arbeitsmangels der Betrieb stark eingeschränkt werden mußte, war in der Abteilung für Spinnereimaschinenbau die Beschäftigung gut, doch sind die Preise äußerst gedrückt. Das Effektenkonto ist durch Abstoßung von Aktien einer ausländischen Gesellschaft, die seiner Zeit in Zahlung genommen werden mußten, erheblich reduziert worden. An die Sebnitzer Papierfabrik, Aktiengesellschaft, hatte die Firma vor etwa zwei Jahren die Lieferung von Dampfmaschinen und Zubehör im Betrage von 70 000 M. übernommen. Bei der im vergangenen Jahre vorgenommenen Sanierung jener Gesellschaft war sie, wie alle anderen Lieferanten, genötigt, auf ihre Forderung 14 000 M. in Vorzugsaktien genannter Gesellschaft zu übernehmen, während der Rest in Höhe von 30 000 M. durch Akzepte mit längerer Verfallzeit gedeckt wurde. Infolge des am 22. September ds. J. über diese Fabrik ausgebrochenen Konkurses soll das ganze Engagement bis auf 1 M. abgeschrieben werden. Die noch im Besitz befindlichen Akzepte in Höhe von 11 700 M. sollen aus dem Spezialreservefonds II gedeckt werden. Der Fabrikationsgewinn stellt sich auf 47 725 M. und ergibt abzüglich der Hypothekenzinsen, Steuern und Abgaben, Krankenkasse 2c. mit 43 701 M. einen Rohgewinn von 4024 M. Es wird vorgeschlagen, ihn aus dem Spezialreservefonds I durch 54 161,80 M. zu ergänzen und mit 58 185,95 M. zu den Abschreibungen zu verwenden.

* **Erzgebirgische Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft.** In der am 8. Juni 1903 stattgehabten Generalversammlung, in welcher Herr Geh. Kommerzienrat Hahn in den Aufsichtsrat gewählt wurde, hatten bekanntlich Aktionäre gegen diese Wahl Widerspruch eingelegt. Infolge daraufhin erhobener Anfechtungsklage ist durch gerichtliches Urteil vom 28. Oktober 1903 nunmehr die Wahl Hahns für nichtig erklärt worden.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdam 3½ Proz. Brüssel 3½ Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 4 Proz.

Leipzig, 28. Okt.	G.		G.		G.		G.
A. S. Staatspapiere		Manst. Kupr	800,—	Chemn. Bankv.	98,25	Wiede	—,—
3½% Sächs. Rente	88,85	Deut. Bankpapiere	85,25	Kredit-Sperk.	97,75	Zimmermann	110,10
v. 1886 3½%	95,25	Aufl.-Engl. 3½%	95,50	Dresdner Bank	153,50	Selbig	80,—
v. 52/68 3½% gr.	100,40	D. Nordd. Gold	101,25	Dresdn. Bankv.	99,—	Braunschw. B.	—,—
v. 69 3½% k.	100,40	Buschtiehr. 96	151,—	Leipziger Bank	—,—	Kette	74,—
Altenburg Stadt	101,50	do. 1889	—,—	Leipz. Hyp.-B.	140,75	Berg. Stahlw.	127,—
Sondershausen	100,—	Dux-Bod. 2. Ult.	103,75	Sächs. Bank	129,—	Kamitzer Prinzer	139,50
Deut. Anl. 1878	106,25	Pilsen-Priesen	100,50	Zwickauer	—,—	Wechsel	
Oest. 3½% Pfb.	100,20	Dr.-Eup 1. Pr.	—,—	Industrieaktien.		Amsterdam	169,15
Stadt-Anleihen		Buschtiehr. B.	255,—	Germania	—,—	London kurz	20,46
von 1887	101,50	Prioritäten.		Gebern	—,—	do. 3 Monat	20,20
„ 1873/79	102,—	Elektr. Ges.-A.	70,75	Hartmann	118,50	Paris	81,20
„ 1882	102,—	Kontin. Kreditaktien		Schönherr	207,—	Wien k. S.	85,15
„ 1890	101,50	B. D. Kr.-A.	175,25	Sonderm. & St.	89,—	do. 3 Monat	84,40

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 27. Oktober. Industrie-Aktien. Bockwaer Garn 50 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 1679 bz., 1638 G., Actien Bierbrauerei Zwickau vorm. Selbig 600 G., do. do. 1899 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau — G., Portland-Zementfabrik Göttnitz 250 bz., 258 G., do. do. 95 G., Zwickauer Bank 4% Aktien v. 1. Jan. 1901 — do. do. v. 1. Januar 1903 —, Vereinsbank 4% Aktien v. 1. Jan. 1903 104½ G., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Aktien vom 1. Mai 1903 49½ G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 104 G., 4% Aktien v. 1. Jan 1903 102½ G. Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Gewerk Ernst bei Peter-Zch. A. 1140 G., Crelliger Brauerei-Aktien-Ges. 245 G., bz. Vereinsb.-Aktien 550 G., bz. do. La. B. , Union Friedrich Prioritäts-Aktien 282 G., bz. do. Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft 2085-2090 bz., 2095 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 1130-1120 bz., 1118 G. — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld zusammengelegte Aktien 3745 G., Concordia — bz. Prioritäts-Aktien 470 G., Gregorgrubner Steinkohlen-Aktien-Verein 835 bz., 830 G., Gerhardt 405 G. bz. Prioritäts-Aktien Serie I. 850 G., bz. do. Serie II. 755 G., Gottes Segen zu Lugau 1820 bz., 1825 G., bz. Prior.-Aktien 2050 G., bz. Aktien Serie III 6100 G., Hohndorf bei Lichtenstein 380 G., bz. Prior.-Aktien 620 bz., 615 G., Kaisergrube —, bz. Prioritäts-Aktien Serie I. 700 G., bz. do. Serie II. 1000 bz., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 30 G., bz. Prioritäts-Aktien 1248 bz., Oberhohndorf-Jacht —, Oberhohndorf-Schacht 318-322 bz., 320 G. Oelsnitzer Bergbau-Jacht —, Oberhohndorf-Reinsdorfer Steinkohlenbauverein (Vereinsgleis) 173 G. — Diverse. Actien-Bierbrauerei Zwickau vorm. Selbig 301 G., Chemische Fabrik Devrient 98 G., Erbmannschacher Maschinenfabrik 101 G., Timmendorfer Alle- und Kratzenfabrik à 105 % tilgbar 106 G., Königin Marienhütte vom Jahre 1869 99,50 G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 62,25 G., Zwickauer Stadt-Obligationen 99,25 bz., do. do. 72 u. 76 —, Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld 100 G., Concordia 101,50 G., Gewerkschaft Deutschland 100,50 G., Erzgebirgischer Verein 100,25 G., Hohndorf bei Lichtenstein 100,75 G., Kaisergrube 100 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. Jahre 1873 99,50 G., do. v. J. 1875 100,30 G., do. v. J. 1885 —, Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Emissionen I. 102,50 G., do. do. Em. II. 102,50 G., Oelsnitzer Vereinsgleis 99,50 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 101,50 G., Zwickauer Brückenberg 100,50 G., Zwickau Oberhohndorf vom Jahre 1895 101,25 G., do. do. vom Jahre 1902 101,75 G.

Wien, 28. Oktober. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Oesterreich.	100,30	St.-E.-Akt.	663,75	Unionbank	537,—	Bridger	—,—
Ungarische	100,05	Ferd.-Nordbahn	55,30	Wien. Bankv.	466,—	Tramway	—,—
Goldrente	119,75	Lombardbahn	434,50	Ung. Kredit	732,—	Donaud.-S.-A.	—,—
Ungar. Gold.	118,25	Elbethal	427,—	Alp. Mont. A.	364,—	do. B	—,—
do. Kron.-R.	97,90	Kreditaktien	686,—	Konversens	19,05		
Buschtiehrader	1025,—	Ungl.-Kust.-B.	—,—	T. Marktnoten	117,31	Fest.	
Lombarden	84,—	Länderbank	412,50	Türkenlose	139,—		

Frankfurt a. M., 28 Oktober. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Kredit 209,90. Staatsbahn 142,60. Lombarden 16,90. Silberrente 100,80. 4proz. Ungar. Goldrente —,—. Dresdner Bank 152,90. Aegypter —,—. Oesterr. Goldrente 101,90. Wechsel auf London 20,40,5. Wechsel auf Wien 85,21,6. Diskonto 126,90. Fest.

Berlin, 28. Oktober. Getreidebericht. Weizen: per Oktober —,—, per Dezember 160,50, per Mai 165,—, etwas matter. Roggen: per Oktober 132,75, per Dezember 133,25, per Mai 136,75, etwas matter. Hafer: per Oktober 125,50, per Dezember 127,50, wenig veränd. Mais: per Oktober 113,40, per Dezember 111,50, still. Rüböl: per Oktober 47,50, per Mai 47,50, wenig verändert. Spiritus 70er loco: —,—. Umsatz: —.

Berlin, 28. Oktober.

Wechsel			
Amsterd. kurz	—,—	Nordam. Bar.	—,—
London kurz	—,—	Schweiz. Ardoft.	—,—
London lang	—,—	do. Unionbahn	—,—
Paris kurz	—,—	**Banken.**	
Wien kurz	85,20	Berliner Bank	95,40
Wien lang	—,—	Berl. Holzgel.	162,50
Italien kurz	81,25	Darmst. Bank	144,90
Petersburg kurz	215,90	Deutsche Bank	218,90
Napoleons	—,—	Disk.-Komm.	195,50
Oest. Noten	85,35	Dresdner Bank	152,60
Russ. Noten	216,25	Dresd. Bankv.	98,75
Deutsche Fonds.		Dresdn. Kredit	9,90
3½% R.-A. 1906	101,90	Leipz. Kredit	175,20
3½% do.	101,90	Mitteld. Bkr.	91,25
3% do.	90,60	Nationalbank	124,90
3½% Pr. A. 1906	101,80	Oesterr. Kredit	210,—
3½% Pr. Kons.	101,80	Reichsbank	151,80
3% Pr. Kons.	90,70	Sächs. Bank	129,40
3% Sächs. Rente	88,75	Schaaffhausl. Bkv.	149,50
Ausländ. Fonds.		**Industrie.**	
4% Argentinier	77,50	Böhm. Brauh.	191,50
6% B.-Ayr. St.	42,60	Höcherlbrauerei	87,75
4½% Chin. 1898	91,50	Reichelbräu	177,50
4% Ital. Rente	103,75	Schöfferhof	169,25
5% Mexik. 1899	101,—	Erlanger Br.	49,50
4% Oest. Gold-R.	102,—	v. Tuchersche Br.	229,50
4½% Oest. Silb.-R.	100,90	Berl. Maschin.	231,—
4½% Portug.	54,50	Boch. Gußstahl	190,20
5% Rumänier	98,90	Briqu. Kohlen	—,—
4% do. am. 1890	87,20	Waggf. Busch	45,—
4% Russ.-R. 1880	99,30	Kartonn. Lobenw.	201,—
4% Russ. v. 1889	—,—	do. junge	106,—
4% Russ. St.-R.	99,10	Fabr. Treberr.	—,—
5% Serb. Gold	99,80	Färberei Körner	25,25
4% do. ung. 1895	75,50	Chemn. Werkz.	111,25
4% Span. Anl.	—,—	Chemn. Wirkw.	199,50
Türkenlose	141,80	Damenbaum	—,—
4% Ung. Goldr.	99,80	D.-Oe. B.-G.	155,20
4% do. Kr.-R.	98,10	D. Gasglühlicht	184,50
Deutsche Bahnen.		D. Thonröhren	129,50
Dortm.-Gronau	263,50	Donnersmarck	237,—
Lübecker	—,—	Dortm. Union	85,20
Marienburger	—,—	Dresd. Bauges.	197,—
Ostpreußen	—,—	Dresd. Gard.	179,—
Ausländ. Bahnen.		Gebr. Seck	178,25
Buschtiehr.	—,—	Dr. Straßenb.	175,—
Oe.-U. Staatsb.	141,90	Dux. Kohlenw.	180,—
Oest. Elbethal	—,—	Dynamit Truß	153,50
Südök. Lomb.	16,90	Elektra, Akt.	59,—
Canada Pacific	121,40	Kummer	—,—
Mittelmeerb.	—,—	Gelsenkirchen	205,—
Simplon	—,—	Görlitz Masch.	144,—
Bar. Heinrichsb.	107,50	Gr. Berl. Strb.	200,40
		Schloßbr. Kiel	139,90
		Bergmann	262,10
		Hamb. Strb. 5% Nr.	49,60
		Hamb. Paketf.	108,—
		Harpener	200,50
		Hartmann	118,10
		Hibernia	202,25
		Hörderhütte	133,50
		Hüttig	118,—
		Kahla Porzellanf.	327,—
		Kette	74,—
		Lauchh. konv.	120,—
		Laurahütte	239,25
		Löwe & Co.	265,50
		Masch. Kappel	291,50
		Nordd. Lloyd	104,60
		Nürnb. Velozip.	145,75
		Orenstein & Koppel	152,60
		Sächs. Gußstahl.	212,50
		Sächs. Kammg.	79,50
		Sächs. Nähfaden	—,—
		Sächs. Webst.	206,10
		Schimmel	140,—
		Siemens	269,75
		Tarnschlauch	142,50
		Wiede	65,—
		Hellstoff-Ver.	79,—
		Ruhig.	
		Nachbörse	
		Oest. Kredit	210,—
		do. Staatsb.	142,25
		do. Südb.	16,75
		Berl. Hdl.-Ges.	163,50
		Darmst. Bank	145,50
		Deutsche Bank	219,75
		Disk.-Komm.	196,20
		Dresdner Bank	153,75
		4½% Chinesen	—,—
		Italiener	—,—
		Spanier	90,90
		Neue Russen	—,—
		Türkenlose	141,50
		Lübeck-Büchn.	—,—
		Gotthardbahn	190,25
		Schweiz. C.-B.	—,—
		Canada-Pac.	121,40
		Northern-Pac.	—,—
		Bochumer	191,40
		Dortm.	85,50
		Laurahütte	240,10
		Harpener	201,75
		Hibernia	200,25
		Dynamit Truß	154,25
		Hamb. Paketf.	108,20
		Nordd. Lloyd	104,90
		Gr. Berl. Strb.	201,50
		Glasgow	—,—
		Fest.	

Hamburg, 27. Oktober. Gold in Barren pr. Kilogr. 27,88 Br. 27,24 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 82,50 Br. 82,— G.

Hamburg, 27. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen ruh., holsteinischer u. Mecklenburger 149—157, Hard Winter Nr. 2 Oktbr. - Abladung 136, Roggen still, inländ. ruh., 9 Pfd 20 25 Oktober-Abladung 102—104, holstein. u. mecklenb. 132—140, Mais ruhig, —,—, Amerik. mixed Oktbr.-Abl. 93,50. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 48,50. Spiritus fest, per Oktober 18½ B. 17¾ G., per Oktbr.-November 18½ B. 17¾ G., per November-Dezember 18½ B. 17¾ G., per Dezember-Januar 18½ B. 17¾ G. Kaffee behauptet. Umsatz: 2000 Sack. Petroleum fest. Standard white loco 7,85. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Oktbr. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 29½, per Dezember 29½, per März 30½, per Mai 31. Tendenz: Stetig.

Liverpool, 27. Oktober. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Unregelmäßig. Oktober 5,63, Oktober-November 5,47—5,48, November-Dezember 5,42, Dezember-Januar 5,40, Januar-Februar 5,38—5,39, Februar-März 5,38, März-April 5,37—5,38, April-Mai 5,37, Mai-Juni 5,36—5,37 d.

Konkurse. Zahlungseinstellungen 2c.

Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen der von Martha Anna Clara Hannisch und Franziska Marie Kinzelmann hier gebildeten Gesellschaft (Papierlaegeschäft), Villnitzer Straße, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Krug hier, Grunaer Straße 20, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 19. November anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schnittwarenhändlerin Alma Antonie verehel. Bernhard in Dresden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 24. November, vormittags 9 Uhr, bestimmt worden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Cohn in Dresden-Löbtau ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 3. November, vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Sächsische: Bäckermeister Gustav Wendel, Plauen i. V. Handelsfrau Auguste verehel. Fiedler geb. Renner, Johanngeorgenstadt. Gasanstaltskassierer Gustav Gotthold Schreyer, Glauchau (Nachlaß). — Aufgehoben: Offene Handelsgesellschaft in Firma Zschweigert & Co., Plauen i. V.

Außersächsische: Nach den Zusammenstellungen des „Leips. Tbl.": M. J. Schweisler, Kaufmann, Inhaber der Firma Osias Aberbach, Köln. Felix Wedershoven, Kaufmann, Köln. J. F. Hoppe, Butter- und Schmalz-Engroshändler, Hamburg. A. Zuiraun, Kaufmann, Heinrichswalde (Ostp.). Handelsgesellschaft Geschwister Kretschmer, Inh. Marta und Berta Kretschmer, Oels. Johannes Mehring, Kaufmann, Osnabrück. G. Zobel, Obstweinfabrikant, Steinau a. O. Karl Wolff, Kaufmann, Treptow a. R.

Sektbereitung.

Wenngleich man sich kein richtiges Fest, sei es welcher Art es wolle, ohne Sekt denken kann, und wenn es demnach nur noch wenig Personen gibt, welche die belebende Wirkung des Sektes auf den Gaumen und den Geist noch nicht kennen gelernt haben, so wissen doch die wenigsten von ihnen, wie die Herstellung des Sektes eigentlich vor sich geht. Einige Angaben darüber werden daher vielleicht willkommen sein.

Um einen feinen Stillwein zu erzielen, läßt man die Trauben bis spät in den Herbst hinein an den Reben hängen, damit sie überreif oder „edelfaul" werden und dabei möglichst eintrocknen. Man erlangt durch diese Spätlese jene konzentrierten Moste, welche in guten Jahrgängen die hochfarbigen, schweren und aromatischen Flaschenweine liefern. Wertvolle Eigenschaften des Produktes sind dabei gewonnen, aber es ist auf Kosten der herrlichen Jugendfrische des Weines geschehen. Von solcher Weinbereitung will die Sektindustrie nichts wissen. Was der Weinproduzent preisgibt, die Lieblichkeit des Traubensaftes, um andere Werte dafür einzutauschen, das will die Sektindustrie gerade unversehrt erhalten. Die Sonne soll ihn gereift haben, nicht der Herbstnebel; man begehrt die Anmut des Jünglings, nicht die Würde des Mannes. So klar und gesund die edelreife, nicht edelfaule, Traube mit ihren schwellenden Beeren aus dem frischen Grün der Reben hervorleuchtet, wenn die wohltätige Sonne ihre Schuldigkeit getan hat, so rein und frisch soll der Beere der köstliche Saft entströmen, welcher bestimmt ist, als Sekt die Jugend zu begeistern und das Alter zu verjüngen.

Naht alljährlich die Zeit des Herbstens, so findet die Sektindustrie selbst im Weinlande sich ein, um das Lesen und Keltern zu überwachen, da der Winzer in der Regel wenig Verlangen trägt, diese Arbeiten mit solcher Sorgfalt auszuführen, wie es die Sektindustrie für notwendig hält. Es darf keine vorzeitig faul gewordene Beere an der Traube verbleiben, und etwa vorhandener, nicht recht zur Reife gelangter Nachwuchs muß ferngehalten werden. Eingemaischt, zerstoßen oder mit der Traubenmühle gemahlen werden die Trauben nicht. Man will so wenig wie möglich vom Safte der Stengel der Trauben in den Most gelangen lassen, was beim Einmaischen nicht zu vermeiden wäre. Unverletzt wandern die Trauben auf rasch arbeitende Keltern, um so schnell wie möglich abgepreßt zu werden. Man gewinnt nicht mehr als ungefähr 60 Prozent vom Gesamtgewicht des Saftes, denn der Rest, der schon Geschmack und Geruch von den Trestern annimmt, genügt den Anforderungen nicht. So erzeugt man Moste, aus denen jene flüchtigen, frischen Weine entstehen, die allein zur Herstellung eines leichten, eleganten Sektes tauglich sind.

Der Kelterungsprozeß geht so schnell von statten, daß man auch blaue Trauben verwenden kann, denn der Farbstoff für den Rotwein ist nicht im Safte, sondern in den Beerenhülsen enthalten, worin er bei raschem Abpressen verbleibt. Man nimmt sogar farbige Sorten mit Vorliebe, besonders solche, welche in die edle Burgunderfamilie gehören, weil diese dem Weine die Grazie der Jugend in besonders hohem Grade verleihen.

In der jüngsten Zeit ist es der Firma Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz, gelungen, eine zum Patent angemeldete Methode aufzufinden, die es möglich macht, die Trauben noch schneller zu entsaften, als dies mit Hilfe der besten Presse geschehen kann, und zugleich die verunreinigenden Säfte der Stengel, sowie die schädlichen Fasern zerrissener Hülsen von dem Moste fernhalten. Dieses Verfahren besteht in der Absonderung des Saftes von den Hülsen, Kernen und Stengeln durch Absaugen der eben nur geborstenen, nicht aber gepreßten Trauben mit Hilfe der Luftpumpe. Das Ergebnis ist ein Wein, der reiner im Geschmack, haltbarer und der Gesundheit zuträglicher sich erweist als das Beste, das man bis jetzt zu erlangen im stande gewesen.

So entsteht das für die Herstellung des Sektes notwendige Rohprodukt. Da es noch in warmer Jahreszeit gewonnen wird, so hat es die Neigung, schnell in Gärung überzugehen, und deshalb muß es bald auf kühles Kellerlager gebracht werden, wo unter Brodeln und Brausen die Umwandlung sich beendet. Bei dieser ersten stürmischen Gärung entsteht Kohlensäure in großer Menge, aber das ist nicht die Kohlensäure, deren aufsteigende Perlen im funkelnden Sektkelche geschäftig sprudeln. Sie geht vollständig verloren. Hat der „Neue" ausgetobt, so muß er noch mehrere Monate einer sehr sorgfältigen Kellerbehandlung unterworfen werden, um im Frühjahre nach vollendeter Klärung zur Zusammenstellung des Verschnitts (Cuvée), d. i. die zur Sektfabrikation dienende Weinmischung, bereit zu sein.

(Fortsetzung folgt in nächster Sonnabend-Nummer.)

Wilsdruffer Str. Bureau 25 Patent 22 jahr. techn. Erfahrg. Techn. Neuheiten Auskunft Pat. billigst.
H. Holland, gepr. Ing. | H. Conrad, dipl. Ing.

Runkelrüben,
2—3000 Ztr. Eckendorfer, gebrillt, hat abzugeben Rittergut Zottewitz bei Priestewitz. A. Helm.

Gebr. Arnhold
Waisenhausstr. 16 Bankhaus Hauptstrasse 38
An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. * Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Privattresore (einzeln vermietbar) unter eigenem Verschluss der Mieter.

Preißelbeeren.
Einen großen Posten Preißelbeeren mit und ohne Zucker habe sehr billig abzugeben. Off. unt. W. L. 100 Exped. d. Bl.

Bestes Sauerkraut 5 Pf., 10 Pfund 45 Pf., Wettinerstr. 11, Hauptstr. 13.

Jalousieen
Renovierung sämtl. Bestandteile. Carl Nitzsche, Joh. Georgen-Allee 1. Telephon 3490.